



one world foundation guesthouse & resort

EXKURSIONEN

Ahungalla

Hier befindet sich die Schule der one world foundation mit zahlreichen Klassenzimmern für über 1000 Schülerinnen und Schüler, dem Sportgelände und der Women's Cooperation. Im kleinen Dorf kann man zum Friseur gehen und kleine Dinge, wie Flip Flops oder Kekse besorgen. Grasende Kühe und streunende Hunde lassen sich nicht von den alltäglichen Beschäftigungen abhalten.

Entfernung ca. 5 Min.

Katuwila

Hier liegt eine kleine Preschool Unit der großen Schule in Ahungalla für ca. 50 Schüler/innen im Alter zwischen 4-5 Jahren, die sich sehr auf Ihren Besuch freuen (8.30–11.30). Hier werden die Kinder auf die spätere Eingliederung in die Schullaufbahn vorbereitet.

Entfernung ca. 15 Min.

Balapitiya

Der nahe gelegene Ort Balapitiya ist Ausgangspunkt für die interessanten Madu-Ganga-Boot-Safaris in der weitverzweigten Lagune, ein Paradies für etwas größere Exemplare der hiesigen Waranenarten, verschiedene Vogel- und Fischarten und Krokodile. In der Lagune gibt es 66 kleinere und größere Inseln – auf einer befindet sich ein buddhistischer Tempel, den man nicht missen sollte.

Entfernung ca. 10 Min. Lagune ca. 3 Std.

Ambalangoda

Die Stadt ist etwa mittelgroß und verfügt über berühmte Maskenschnitzer, ein Museum, einen überaus lebhaften Markt und einen reizvollen Fischerhafen. Dieser Ort ist bekannt und geschätzt für seine Handwerkskunst, vor allem aus Holz. Sehenswert sind auch die traditionellen Tanzvorführungen, wie z. B. der authentische Teufelstanz samt Austreibung böser Geister.

Entfernung ca. 25 Min.

Meetiya goda

Südlich von Ambalangoda, ein Stückweit im Landesinneren gelegen, befindet sich eine alte Mondstein-Mine, die diesen Halbedelstein in die ganze Welt exportiert. Diese alte und etwas entlegene Mine hat dem Besitzer viel Reichtum beschert.

Entfernung ca. 45 Min.



one world foundation guesthouse & resort

Karandeniya

Das langgezogene Dorf liegt etwas im Landesinneren am Weg zum 2011 neu eröffneten Expressway Colombo-Galle. Auf einem Hügel mit schöner Aussicht auf die umliegende Landschaft befindet sich ein Tempel mit einem großen liegenden Buddha.

Entfernung ca. 45 Min.

Elpitiya

Etwas weiter im Landesinneren entdeckt man viele große und kleine Tee-, Zimt- und Kautschukplantagen, die jederzeit für Touristen geöffnet sind. Die Preise sind moderat und eine Verkostung des Lowland-Tees ist möglich.

Entfernung ca. 60 Min.

Kosgoda

Ein kaum bebauter, schöner Küstenstreifen an der Galle Road Richtung Colombo, der unglücklicherweise vom Tsunami sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde. Kosgoda ist für die Schildkrötenfarmen bekannt, die die verschiedensten Arten jeglichen Alters beherbergen und für jeden Tierliebhaber einen Besuch wert sind. Mit dem Eintrittsgeld unterstützen die Besucher das Weiterbestehen der Projekte. Auch lohnt es sich, einen kurzen Blick auf den Sammuddharamaya Tempel in der Nähe zu werfen.

Entfernung ca. 15 Min.

Induruwa

Ein etwas ungewöhnliches Dörfchen, das sich die Küste entlang zieht. Hier geht es noch entspannter zu als woanders an der Westküste. Etwas verschlafen, aber sehr erholsam, lädt der reizende Strandabschnitt zum Spazieren und Träumen ein. Induruwas Strand liegt von küstennahen Felsen geschützt in einer ruhigen Bucht, was Schwimmen in dieser Gegend angenehm und sicher macht. Der Besuch des nahen Medagoda Tempels bereichert den Ausflug.

Entfernung ca. 20 Min.

Bentota / Aluthgama

Es wird behauptet, der Strand von Bentota sei einer der schönsten der Westküste. Die Schwimm-, Surf- und Segelmöglichkeiten sind hier hervorragend. Wer nach einem kulinarischen Sinnesvergnügen sucht, wird in Bentota fündig: Schellfische, Krabben, Hummer und Austern sind nur eine kleine Auswahl der vielen Möglichkeiten. Bentota bietet einen aus dem 12. Jahrhundert stammenden Tempel, den Galapota Tempel. Fährt man über die Brücke, ist man in Aluthgama. Den Besucher begrüßt ein etwas rauer aber authentischer Fischmarkt. Die Vielfalt der Farben, Gerüche und Stimmen beschreibt mit allen Sinnen die Andersartigkeit der fremden Welt, in der man sich gerade befindet. Abgesehen davon bietet dieses große Dorf auch diverse Geschäfte und Einkaufsmöglichkeiten für das tägliche Leben. Für denjenigen, der schon immer mal eine



one world foundation guesthouse & resort

nostalgische Zugreise durch das legendäre Ceylon unternehmen wollte, ist der lokale Hauptbahnhof von Aluthgama der ideale Ausgangspunkt.

Entfernung ca. 30 Min.

Lunuganga

Über Bentota gelangt man in den tropischen Garten nach den Vorstellungen des srilankischen Stararchitekten und Landschaftsgestalters Geoffrey Bawa. Dieses idyllische Anwesen ist ein Muss für alle Landschaftsliebhaber, Architekten, Kunstinteressierten und Touristen. Über Jahrzehnte hat sich dieser liebevoll angelegte Naturpark weiterentwickelt und ist heute voller Zauber und Charme. Im Inneren der Anlage sind unterschiedlichste Gebäude zu besichtigen, in denen viele Kunstgegenstände und Ideen des Meisters ausgestellt werden. Aufgrund der beträchtlichen Größe ist der etwas höhere Eintrittspreis von 1250 Rs. leichter zu verkraften und angesichts des hohen Pflegeaufwandes nachvollziehbar. Zu empfehlen ist zudem ein feiner Afternoon-Tee auf der einzigartigen Terrasse.

Entfernung ca. 45 Min.

Brief Garden

Ca. 10 km entfernt von Aluthgama finden wir das Wohnhaus und den Prachtgarten von Bevis Bawa, dem Bruder von Geoffrey Bawa. Das elegante Landhaus wurde im 19. Jahrhundert im niederländischen Stil erbaut. Im Wohnhaus befindet sich eine kleine Kunstsammlung, der Garten birgt ungeahnte Schätze in Form eigenwilliger Skulpturen, kunstvoller Arrangements und einer bunten Blumen- und Blütenpracht. Zu seinen Lebzeiten galt Brief Garden als Treffpunkt und Austauschplattform für Künstler, Schriftsteller und Reisende aus aller Welt. Noch heute spürt der Besucher die inspirierende Kraft dieses magischen Ortes. Mit etwas Glück erhält man die Führung von einem ehemaligen Angestellten Bevis', der gerne von seinem gastfreundlichen und gütigen Dienstherrn erzählt.

Entfernung ca. 45 Min.

Beruwala

Der Name Beruwala ist abgeleitet aus dem singalesischen Wort „Baeruala“, was soviel bedeutet wie „Ort, wo das Segel niedergelassen wurde“. An diesem Ort haben sich die mauretanischen Einwanderer vor ca. 1000 Jahren niedergelassen. Die Kitchimalai Moschee gilt als die älteste Moschee der Insel. Nicht weit vom Zentrum entfernt sollte diese Sehenswürdigkeit nicht ausgelassen werden. Beruwala spielt demnach in der Gesellschaft der Muslime eine gewichtige Rolle. Das Stadtbild ist geprägt von muslimischer Architektur und Kultur. Zum Ende des Ramadan finden hier ausgiebige Feierlichkeiten statt.

Entfernung ca. 40 Min.

Hikkaduwa

Auf dem Weg nach Galle bietet Hikkaduwa als klassischer Touristenort alles, was das Herz des Sonnenurlaubers begehrt. Tagsüber laden die Strände zum Sonnenbaden, Kaffeetrinken, Surfen und Schnorcheln ein. Die vor Ort gelegenen Korallenriffe sind aber leider zum Teil stark beschädigt, nicht zuletzt durch zahlreiche Fahrten mit



one world foundation guesthouse & resort

Glasbodenbooten, Tagesschnorchler und den Tsunami. Abends kann ein ausgiebiger Geschäfte- und Restaurantbummel unternommen werden. Für Tauchbegeisterte bietet dieser Küstenabschnitt mit seinen vorgelagerten Korallenriffen interessante Einblicke in die vielseitige Unterwasserwelt. Für diejenigen, die sich lieber über Wasser aufhalten, kann per Bootsfahrt eine kleine Insel mit Leuchtturm besichtigt werden, der seit dem Tsunami eine besondere Kraft zugeschrieben wird. Als spezieller Tipp empfiehlt sich eine morgendliche Tour mit den Fischerbooten.

Entfernung ca. 45 Min.

Galle

Die Altstadt von Galle, ein von den Niederländern erbautes Fort auf einer Halbinsel, übermittelt dem Besucher den Mythos der Kolonialzeit. Nicht umsonst gehört das Fort zum UNESCO-Weltkulturerbe. Der Blick vom Flag Rock der Festungsmauer auf das Meer und die Stadt ist überwältigend. Von hier aus kann man den Leuchtturm und eine schneeweiße Moschee sehen. In einem alten holländischen Wohnhaus befindet sich das Historical Mansion, ein Museum, das neben Exponaten zur Geschichte Sri Lankas allerhand Kunstschatze des Sammlers M. H. A. Gaffar beherbergt. Die reizenden Gassen der Altstadt mit ihren liebevollen Häusern und Geschäften sind für Kunstliebhaber und Schätzesammler interessant. Neben Läden für Stoffe, Einrichtungsaccessoires, Schmuck und Antiquitäten kann man hier auch schöne Restaurants und Bistros finden. Ein Tee, liebevoll serviert in feinstem Chinabone mit silbernen Kännchen und Behältern auf der Veranda des herrschaftlichen Amangalla Hotels ist empfehlenswert. Das Hotel galt ehemals als holländisches Verwaltungsgebäude und wurde nach traditionellem Vorbild komplett restauriert und 2006 neu eröffnet. Auf Wunsch können die luxuriösen Zimmer im Kolonialstil, der Originalsafe und die Bibliothek besichtigt werden.

Entfernung ca. 60 Min.

Matara

Matara ist eine pulsierende Hafenstadt an der Mündung des Nilawela Ganga. Bekannt ist der Ort für sein sternförmiges kleines Fort. Das „Star“-Fort stammt aus dem 18. Jahrhundert und ist – hindurch durch ein wunderschönes Eingangstor versehen mit dem Wappen des Erbauers – begehbar. Ein zweites, größeres Fort ist das Matara Fort. Bei einem Spaziergang durch die Altstadt findet man kleine, stimmungsvolle Gässchen und wird von der angenehmen Atmosphäre berührt. Matara rühmt sich seiner intellektuellen Seite. Eine der besten Universitäten (Ruhuna University) ist kurz vor den Toren der Stadt zu finden. Vielleicht lässt sich nach dem Besuch der Stadt Matara die Bedeutung des Namens besser verstehen: Maha-Tota, „die große Fähre“. Hier gibt es eine besonders große Buddhastatue.

Entfernung ca. 2 Std.

Kalutara

Früher galt die an der Galle Road Richtung Colombo gelegene Stadt Kalutara als das Zentrum des Gewürzhandels. Heute ist Kalutara für die delikate Spezialität der Mangostinfrucht bekannt. Die Sandstrände entlang der Küste sind weitgehend unberührt. Am Kopf der Brücke des Kalu Ganga befindet sich die faszinierende Tempelanlage Gangatilaka Vihara. Die Dagoba (Stupa) kann begangen werden und bietet Bilder aus dem Leben



one world foundation guesthouse & resort

Buddhas. Davor, an der Straßenseite, geben motorisierte Fahrer der Galle Road kleine Spenden und verrichten ein kurzes Gebet in der Hoffnung auf eine sichere Fahrt.

Entfernung ca. 60 Min.

Colombo

Die pulsierende Metropole Sri Lankas hat viele Gesichter. Für den Einen ist sie attraktiv, für den Anderen ist sie schlicht und langweilig und der Nächste glaubt, sie bestünde nur aus dem berühmten Galle Face Hotel. Colombo verfügt auf jeden Fall über viele Sehenswürdigkeiten, die einen Besuch wert sind: das Basarviertel Pettah, das historische Fort, das ufernahe Galle Face Green, die traditionsreiche York Street sowie zahlreiche Tempel, Kirchen und Moscheen. Wem das noch nicht genügen sollte, der kann in vielen Museen und Galerien unterschiedliche, interessante und faszinierende Sammlungen und Ausstellungen bewundern. Die besten Souvenirs lassen sich im Kaufhaus Odel, in der Paradise Road oder im Barefoot besorgen. Es gibt zahlreiche wunderbare Cafés und Restaurants. Man kann sich in dieser 2-Millionen-Stadt gut mit dem Tuk-Tuk (three wheeler) selbst zurechtfinden.

Entfernung ca. 2 Std.

Kandy

Das im Hochland gelegene ehemalige Königreich Kandy fiel mit Sri Wickrama Rajasingha 1815 und ging an die Briten über, die das Versprechen leisten mussten, die traditionelle Kultur, Gesetze und Institutionen aufrechtzuerhalten. Diese Vereinbarung ist im Nationalmuseum neben Darstellungen des singhalesischen Lebens vor Ankunft der Europäer zu besichtigen. Mit Schaffung der Zugverbindung zwischen Colombo und Kandy (4 Stunden) gelang es den Briten, Kandy handelsmäßig an das Weltgeschehen anzuschließen. Der Kandy Style wurde 1747 mit den dafür berühmten Tänzen und eigenständigen Architektur entwickelt. Das sagenumwobene Zahnrelikt des Buddha befindet sich in Sri Lankas wichtigstem Tempel, dem Temple of the Tooth, an einem künstlichen See gelegen. Der Zahn Buddhas wurde im 16. Jahrhundert auf abenteuerlichem Wege dorthin gebracht und seither verehrt. Im Juli/ August findet Sri Lankas größte und pompöseste Prozession, die Esala Perahera, mit zahlreichen geschmückten Elefanten, Tänzern und Trommlern zu Ehren der Zahnreliquie statt. Sie dauert 10 Tage und endet zum Vollmond. Oberhalb des Stadtzentrums, verborgen in den Hügeln mit vielen kleinen Gässchen, befinden sich wunderschöne Unterkünfte. Die traditionellen Tänze werden täglich aufgeführt. Für Meditationsbegeisterte gilt Kandy mit seinen zahlreichen Zentren als der beste Platz. In Verbindung mit Kandy sind Ausflüge zum Elefantenwaisenhaus in Pinnewala, den Botanischen Gärten oder der Besuch diverser Gewürzgärten sehr zu empfehlen.

Entfernung ca. 5 Std.

Texte von Michael Machnik, einem Volunteer-Teacher der Free Education School, 2008.

In den Gästezimmern der one world foundation liegen Preislisten auf.